

verfertigte, bis [zu einem] ¹⁾ Taler spezifizierte Berechnung der Kosten des Röhrensystems übersenden, die Ihnen ebenso die Faktizität der übersandten Kostenanschläge beweisen wird.

In dem die Ertragsberechnung enthaltenden Hefte finden Sie Fol. 8 bis Fol. 10 noch nähere Bemerkungen über das Verhältnis von Prag und Breslau und Fol. 7 eine Tabelle, welche das Resultat enthält, welches das unlängst mit der Kohle von Burchtirah (2 Meilen von Prag) angestellte Experiment geliefert hat. Wir schickten 430 Schiffe dieser Kohle nach Leipzig, wo Herr Blochmann sie durch Herrn Below, der unter ihm der Leipziger Anstalt vorsteht, probieren ließ. Das Resultat war ein unverhofft günstiges. Diese Kohle liefert p. ℥ $4\frac{1}{2}$ Cf. Gas, während wir (f. 3.) nur auf $3\frac{1}{2}$ Cf. gerechnet haben; hierdurch wird nicht nur der Kohlenbedarf zur unmittelbaren Gaserzeugung vermindert, sondern ebenso bedeutend weniger Kohle als Heizungsmaterial gebraucht, ebenso Kalk zum Reinigen etc. etc., und endlich zeigt Ihnen die Tabelle, daß diese Kohle per Scheffel $1\frac{1}{2}$ Scheffel Koks liefert, während wir (f. IV.) nur auf nicht ganz $\frac{2}{3}$ gerechnet. Ebenso mit Teer etc. Wenn Sie nach genügender Durchsicht dieser Papiere zum Geschäftsabschluß entschlossen sein sollten, so sind wir bereit, uns nach Berlin oder Dresden, wenn Sie, wie mir aus Ihrem Schreiben vom 29. hervorzugehen scheint, dies wegen der Anwesenheit B. vorziehen sollten, zu begeben, und ersuche ich Sie, mir dann für diesen Zweck die Zeit Ihrer Anwesenheit in Dresden mitzuteilen.

Ihrer Antwort entgegensehend, zeichne ich

48.

LASSALLE AN DAS BANKHAUS MENDELSSOHN & CO., BERLIN.
(Konzept von der Hand Lassalles.)

Breslau, d. 19. Sept. 45.

Sie äußern in Ihrem letzten Schreiben den Wunsch, die Berechnung der Kosten für die Anlage zu erhalten, wenn, fügen Sie hinzu, mir nicht aus irgendeinem Grunde daran läge, „selbige für mich zurückzubehalten“.

Wie wenig ich Grund habe, dieses oder irgendeins der auf das Geschäft bezüglichen Papiere Ihrer vollkommenen Einsicht vorzuenthalten, haben Sie vielleicht zur Genüge daraus entnommen, daß ich Sie in Berlin ²⁾

¹⁾ Die eingeklammerten Worte sind unleserlich.

²⁾ Vgl. die Anmerkung auf S. 209.

aufforderte, Sich Selbst von sämtlichen Papieren, unter denen ja auch die Kosten, Abschrift fertigen zu lassen, ein Vorschlag, den Sie jedoch nicht akzeptierten. — Gegenwärtig aber bin ich nicht mehr imstande, Ihren Wunsch zu erfüllen, da sämtliche Berechnungen und Tabellen sofort nach der Abschrift des Ihnen zugesandten Auszugs an unsere anderweitigen Verbindungen hin abgegangen. Ich kann somit, so leid es mir tut, Ihrem Begehren nicht nachkommen.

Ein anderes höchst interessantes Aktenstück aber, das uns soeben von einem unserer Agenten eingeschickt wird, verabsäume ich nicht, Ihnen beizulegen. Es enthält die Bedingungen, unter welchen die englische Imp. Comp. in Wien Gas verabfolgt. Sie werden daraus ersehen, wie enorm diese Bedingungen sind, und wie weit wir in unseren Annahmen unter der Wirklichkeit geblieben sind. Der niedrigste Satz der Engländer ist, wie Sie ersehen, für 100 Kubikfuß 40 d., also für das Mille = 400 d. oder 4 Taler 20 Sgr., der höchste Satz = 52 pro Hundert, also pro Mille = 6 Taler 2 Sgr., während wir durchweg nur pro Flamme 20 Taler, also nicht einmal $3\frac{1}{6}$ per Kubikmille gerechnet haben.

Wie ungeheuer das Geschäft ist, welches wir Ihnen antragen, können Sie Sich aus der Vergleichung der Wiener Verhältnisse mit dem Hamburger Kontrakt augenfällig zusammenstellen. Die Hamburger wie Sie erhalten 6 Mcb. = 2 Taler 12 Sgr. pro Mille und geben dabei nach 40 Jahren die Anstalt unentgeltlich ab. Es muß also selbst bei dem niedrigen Preise von 2.12 ein solches Resultat sich ergeben, daß es imstande ist, für den Verlust des ganzen Anlagekapitals, das ja den Hamburgern fonds perdu ist, zu entschädigen und außerdem noch einen ein solches Unternehmen lohnenden Gewinn abzuwerfen. Urteilen Sie, was die Engländer in Wien bei ihren Preisen von 4.20 bis 6.2 verdienen mögen!

Fragen wir aber, wie kommt es, daß Deutschland wiederum den Engländern einen solchen Schatz in die Arme wirft, ihnen eine solche Gewinnquelle in seinem Herzen öffnet; warum kommt der Nutzen solcher Institutionen [?] nicht dem Inland zugute, warum bilden sich nicht inländische Gasgesellschaften, besonders da in technisch-wissenschaftlicher Beziehung Deutschland, wie sich an Dresden und Leipzig gezeigt hat, noch Besseres zu leisten vermag, so dürfte der Grund nicht mit Unrecht in der Schwierigkeit der deutschen Kapitalisten¹⁾ gefunden werden.

Übrigens fällt es in die Augen, wie vorteilhaft diese hohen Preise in Wien auf uns wirken. Da den Pragern durch die Natur der Ver-

¹⁾ Im Text steht Cpt. Vielleicht, daß ein Leser dies Wort noch anders entziffert!

hältnisse bei jeder Parallele, die sie ziehen, Wien immer zunächst vor Augen liegt und am meisten Einfluß auf das Prager Urteil ausübt, so können unsre Preise die in unsern Tabellen angesetzt, wenn wir sonst wollen, weit überschreiten und doch noch äußerst billig im Vergleich gegen die Wiener Preise erscheinen.

Wenn es erlaubt ist, in einem Geschäftsbrief persönlicher Beziehungen zu gedenken, so wollen Sie, Herr Alexander, Ihrer sehr geachteten Frau Gemahlin die Versicherung meiner innigen Ergebenheit überbringen.

Haben Sie die Güte, Gegenwärtiges nebst Einlage, nachdem Sie Gebrauch gemacht, Herrn Joseph, dem ich mich vielmal empfehle, zu übersenden, und genehmigen Sie die Versicherung meiner Hochachtung, mit der ich mich zeichne

49.

LASSALLE AN DEN BANKIER JOSEPH MENDELSSOHN.
(Konzept von der Hand Lassalles.)

d. 2. (?) Okt. 45.

Mit Bezugnahme auf mein letztes Schreiben und der damit verbundenen Übersendung unseres Kostenanschlags, deren Empfang Sie mir noch nicht angezeigt, übermache ich Ihnen hiermit die detaillierte Berechnung für die Kosten des Röhrensystems zu Breslau. In diesem Hefte befindet sich ein Bogen, welcher die nötige Erläuterung enthält. Derselbe wird Ihnen auch sagen, wie nach den bereits geschlossenen Kontrakten mit den Hüttenwerken wir bei Breslau Rt. 7206.20, bei Prag 12 460 gegen unsern Anschlag ersparen.

Über die Kosten der Gebäude haben Sie bereits ähnliche Beweise in Händen.

Was die Gasometer betrifft, so können Sie deren Preise leicht selbst in Erfahrung bringen. Wir beabsichtigten früher 3 Gasometer aufzustellen; jetzt wollen wir anderer Vorteile wegen dafür 2 Gasometer, einen zu 90 000 F., einen zu 50 000 F. herrichten, wobei wir noch die Kosten eines Gasometerhauses Rt. . . .¹⁾ ersparen.

Ich würde Ihnen noch über mehrere mehr [oder] weniger wesentliche Punkte Auseinandersetzungen machen und Ersparnisse nachweisen, wenn ich nicht einesteils glaubte, daß Sie sich bereits bei Herrn Kommissionsrat Blochmann von der reichlichen Hinlänglichkeit unserer Kostenanschläge versichert haben oder eben versichern, und wenn

¹⁾ Die Zahl ist nicht ausgefüllt.